

Betreuung von Kindern in Kitas – Überforderung von Staat und Privaten

Zum Landboten vom 7. Juli 2011

Familienarbeit und insbesondere die familieninterne Kinderbetreuung und Erziehung wird seit Jahrzehnten schlechtgeredet. Hausfrauen werden stigmatisiert. Der gesellschaftliche Druck auf Frauen, grosse Pensen bezahlter Arbeit anzunehmen, ist gewaltig. Trotz der immensen Schaffung von familienexternen Betreuungsplätzen, inklusive staatliche Teilfinanzierungen des Angebotes, zeigt der Artikel im Landboten auf, dass die externe Betreuung unserer Kinder weder von Privaten noch vom Staat leistbar ist. Neben dem Personal fehlen auch die Finanzen. Der Staat und die Wirtschaft müssten die Kitas noch stärker finanzieren fordert Kitas-Vertreterin Talin Stoffel.

Viel sinnvoller als diese politisch unterstützte Zerstörung der Familie wäre aber eine konsequente Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer durch die Schaffung von mehr Teilzeitpensen für beide Geschlechter in allen Funktionen und Positionen – auch in Kaderstellungen. Ausserdem sollte die staatliche finanzielle Unterstützung der Kinderbetreuung gleichberechtigt an fremdbetreuende und selbstbetreuende Familien geleistet werden. Der Druck Kinder in die Fremdbetreuung zu geben muss gebrochen werden.

Andreas Geering, CVP Nationalratskandidat

Winterthur, 7. Juli 2011